



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

172 (14.4.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292178](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292178)

...Die verfluchten Viecher! Sie können doch kein Körnchen Wahrheit vertragen!"
(Zeichn.: Hengstenberg — Scherl-M.)

MARCHIVUM

MARCHIVUM

arbeiten!

Einbauführung
der Welt lag
den Merkmalen
auf deren Zi-
nachgruppe deut-
gane. Die sind
zur Abstrichung
e Leihungsbuch
wie der Voll-
Reichsbahn. Den
acht brauchbare
en. Namentlich
Melde- und Be-
grund der Be-
nachschaffen. Auf
die deutschen
die Tobermann-
er und Kien-
anderen Arbeits-
Internationales
Rannheim sind
abend vertieren.
b einen Einblick
arbeit der Hande
achgruppe V am
16.30 Uhr eine
von Gebrauch-
te in Viehhäben
werden. Bel-
lich nicht etwa
Uebungen der
riffe im täglichen
des Bundes unse-
se hochwichtigen
sollen dazu bei-
en, wie wertvoll
n Wolf und Fleisch
stiglich wird zu
en.

DDAC

Alpenstraßen

itten befahr-
ener Fernpö-
ber, Sommer-
itten befahr-
ra, Rärner See-
Zattel, Prädich,
ämtliche übrigen
erri. Die Zitrer
erung bedroht.
teritur kann nur
abzulegen ge-
lich Waurhofen
ngen ab 12 Uhr

befahrbar):
gerheide, Maloja,
den Welschga-
gende Zufahrten
angelberg, Bauer-
die Straße durch
en Schweizer Al-

befahrbar):
abande, Fugate,
Tre Croci. Mit
Tonale. —
chen Alpenpässe

ien

Objekte

Reinholdungen
Land, mit Grenz-
20—25 000 RM
en. Rauffelshaus
a. 13 000.— RM.
Waldanlagen der
alten aufwändige
(100 000 RM.)

14. 8

Reinhold

Re. 200 RM

LLA

mit drei Jern-
nungen, mit Ge-
nfort, sehr preis-
4. Anzählung weg-
d: (100 000 RM.)

14. 8

Reinhold

Re. 200 RM

Objekt

ge, im sehr guten
trahelung, mög-
zu verkaufen. —
Preis: 100.000.—
Kaufschub: 10.000.—
g. durch 100.000.—

14. 8

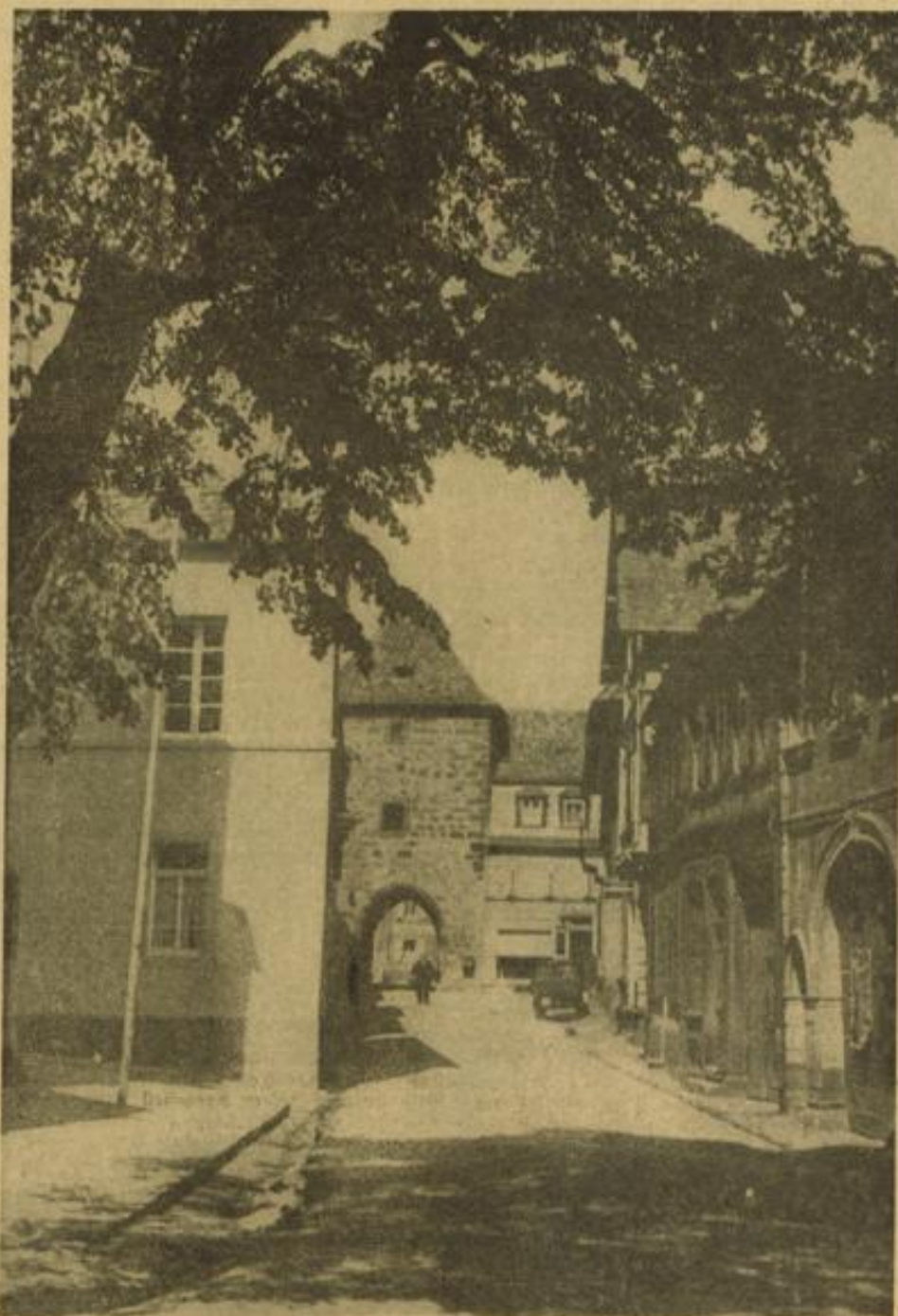
Reinhold

Re. 200 RM



Sinein in die blühende Welt!

Die kühle Bitterung und der verspätete Früh-
ling lassen unsere Obstbauern in der Pfalz und
an der Bergstraße seit Wochen bangen um das
was kommt. Nun ist er gekommen über Nacht
der Frühling auf allen Wegen! Seit Montag
hat sich die Blüte im pfälzischen Paradies über
Eckerten rasch entwickelt, so daß für kommen-
den Sonntag schon mit dem Höhepunkt gerech-
net werden darf. Zudem wir unsere Leser des-
halb ein, zu einem Spaziergang durch die herr-
liche Blütennatur. Wir benützen den Zug der
und gegen 8 Uhr morgens nach Freins-
heim bringt. Wir verlassen ihn schon in Wei-
senheim am Sand, wandern durch den herr-
lich gepflegten Ludwigshafen durch Sautast und
Kohlenbühl, hinauf zum Freinsheimer Friedhof-
weg. Den Staub der Autostraßen wollen wir
hier nicht schlucken. Bald sind die wenigen
Stufen genommen, und mit überwältigender
Rode fesselt uns ein Bild das in ganz Süd-
deutschland seinesgleichen sucht. Die Neuschnee-
glanzt uns das unschuldige Weiß von Zehn-
tausenden und aber zehntausenden entgegen,
gepflückt mit dem Rosa der Pfirsich,
dem zarten Crem der Frühweisschen
und dem leuchtenden ersten Grün. Wir schauen
und schauen und trinken Frühlingsluft und
Blütenstaub in vollen Zügen. Unser Wander-
führer erklärt uns, da unten liegt Alt-Freins-
heim, schon um 700 eine weinbautreibende Ge-
meinde, um Jahr 980 Festung, zusammenge-
schlossen und zerstört und wieder aufgebaut.
Seine Geschichte ist arm an schönen und voll an
hässlichen Tagen. Dort drüben der Ochsenkopf, der
heute das Groß. Droben Herzheim mit
seinem Himmelsreich, im Tale Ralsburg,
über ihm Ralsburg und hoch oben der Bis-
chofsstuhl auf dem Peterskopf mit der Linde-
mannsruhe. Dort drüben Ungstein, Bad
Dürkheim mit seiner Sonnenwende, das
Obinthal bei Wachenheim. Vor uns-
terem Hüfen von einem Kranz blühender Kirsch-
bäume umrahmt Erpolzheim, dort das sa-
fische Grün des Dürkheimer Bruches. Eller-
bach, Lambenheim, Margdorf, dahinter
die Schornsteine Frankenthals und Op-
pau und drüben im Blau die Berge des
Odenwaldes, die gleichfalls blühende Berg-
straße. Drunten im Tal Weisenheim am Sand
umgeben vom endlosen Obstwald. Dort droben
nach Tadenheim. Wohin wir schauen:
Obd und Wein und Sonnenschein. Unser al-
ter Turm, bildet den Rest eines 1000jährigen
Bauwerkes. Hier versammelten sich früher die
Blühenden der Umgegend in einer geräumigen
Küche, um Gott zu danken, der dieses Blüten-
wunder alljährlich von Neuem bescheert. 1689
haben raue Krieger die Porten des die Pfalz
verwühten Melles das Dach der Kirche ab
und heizten damit ihr Lagerfeuer.



Das alte Tor Freinsheims ist jedem Pfälzfahrer bekannt.

Aufn.: Hans Jütte

Wandere nun mit uns durch den Blütenhain
um die alten Mauern durch Winkel und alte
Gassen Freinsheims und träume von vergan-
genen schönen und bösen Zeiten. Erlebe im
ewigen Kreislauf alles Gute und Böse der
Jahrhunderte wieder und wundere dich, daß
Menschen in diesem Paradies kein Glück von
Bestand finden können. Wie sollte dies auch
möglich sein, wo Blut und Eisen die Geschichte
schrieben. Wir durchwandern den hübsch ge-
pflegten Friedhof und nähern uns der alten
Burg, dem Schloßchen, einer bereits ums
Jahr 1000 von Adligen umstrittenen und ge-
teilten Wasserburg. Die viden Mauern
Freinsheims sind zum Großteil noch gut

erhalten und werden mit den Tagen reden. Wir
passieren den guten Brunnen, eine schwach
schwefelhaltige Quelle, wandern über die
Schanze zum stärksten Bollwerk Freinsheims,
dem gut erhaltenen Eisentor, hindurch zur alten
Kirche mit dem bewohnten Storchennest, zum
herrlichen, eblen aber leider baulich vernach-
lässigten Rathaus. Ein traumliches Ortsbild,
dieser Freinsheimer Marktplatz! Die alte Kirche,
Patrizierhäusern mit alten Wappen, die alten
Gewölbe der Stadtmauer auf dem Weg zum
Heintor, neben ihm die alte Almendziegelei, die
die Steine und Ziegeln zum Wiederaufbau nach
der Zerstörung durch die Franzosen lieferte. Der
Obstgroßmarkt — die pfälz. Obstbörse — alles

beredete Zeugen der Geschichte und der Arbeiten
eines fleißigen Völkchens wandern mit uns bis
zum Wingerverein. Eine der größten Kellerei-
anlage der ganzen Gaardt, kannst du hier be-
sichtigen und die Entstehung des Weines bis
zum goldenen Tropfen und vollem Glase studie-
ren. Wundert dich nach all dem was du gese-
hen, die Schar von Menschen, die heute hier
Erholung sucht und Kraft zum neuen Lebens-
kampf. Die fröhlichen Gesichter in den Gaststäl-
ten, und das unheimliche Gedränge in den
Hallen des Wingervereins wird dir verständlich.

Wir wollen in Ruhe unser Mittagmahl ein-
nehmen und wandern dann weiter der roten
Scheibe nach, durch Blüte und immer wieder
Blüte zum weinfrohen Ralsburg. Gleichfalls
ein uraltes Weinstädtchen dessen hervorragende
Qualität schon als Weinsekte früher in die
Schlöffer und Klöster wanderte. Das ganze
Jahr über Stellbischein der Kraftwagen der
Städte Worms, Ludwigshafen und Mannheim.
Wir versuchen im Wingerverein und der Genos-
fenschaft einen feurigen Tropfen, und wandern
dann die sonnenbeschläbte Ralsburg hinauf
an Ralsburg vorbei zum Peterskopf. Vom Bis-
chofsstuhl genießen wir eine Aussicht über die
weite Rheinebene und das mächtige Berg-
meer der Gaardt. Raum ein Punkt unserer
näheren und weiteren Umgebung kann sich mit
diesem Bild messen.

Ueber das Forsthaus Lindemannsruhe geht's
zum Heidenfels und von da hinab nach Bad
Dürkheim. Ueberall Menschen, Menschen und
Autos, die einen kommen die anderen gehen.
Gaardt auf, Gaardt ab, eine Völkerverwanderung.
Nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten des
hübschen Dürkheim geht's noch weiter zum alten
Wachenheim. Forst, Deidesheim. Schon die
Namen lassen das Herz eines jeden Weinken-
ners höher schlagen. Wachenheim stammt aus
der Zeit Karls des Großen und hat seinen Na-
men von einem Wado der zu des großen Kai-
sers Zeiten in Friedelsheim reich begütert, dem
Kloster Lorch reichliche Geschenke machte. Wir
bestiegen droben die Trümmer der Wachten-
burg, eine Gründung der fränkischen Herzöge
zu Worms. Sie teilt das Schicksal der Gegend:
zerstört und wieder aufgebaut im Lauf der
Jahrhunderte. Drunten in der Stadt die alte,
wieder ziemlich in Stand gesetzte Kirche. Der
Dalberger Hof erinnert uns noch an ein altes
edles Geschlecht.

Wer ein Geschichtskenner durch die alten
Mauern führt, der hört, wie auch hier Leid und
Freud im Lauf der Jahrhunderte Generationen
und Adelsgelechter das schwere Schicksal der
pfälzischen Heimat teilten. Wir wandern noch
weiter nach Forst, einem uralten Besitztum des
Hochstifts Speyer. Forster Kirchenstück und
Besitzengarten deuten in ihren Namen schon
die Herkunft des Ortes an. Auch diese Sied-
lung fiel in der Zeit der Kurpfalz zwischen
Beldenz Leinungen und Kurpfalz im Jahre 1460
der Zerstörung anheim. Ein gewaltiger Ba-
salteinbruch ist noch Zeuge der letzten vulkani-
schen Tätigkeit des Haardtgebirges und gibt
in seinem Lavagestein den Untergrund für her-
vorragende schwere Weine. Forster Ungeheuer
deutet an, wie es nach reichlichem Genuß an-
deren morgens dem Trinker zu Mute sein wird.
Wir kommen nun über Deidesheim gegen Neu-
stadt, um von dort aus die Heimfahrt in die
Mauern der Stadt anzutreten. Die unvergeß-
lichen Eindrücke unserer Frühlingswanderung
werden noch lange den Unterhaltungstoff für
Gespräche liefern. Aber auch die Heimatliebe
und das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen
Stadt und Land sind neu gestärkt.

Das Naturwunder
Blütenmeer und
Blütenduft in

FREINSHEIM

erreicht am Sonntag 16. April den Höhepunkt mit dem

Blütenfest

AN DER WEINSTRASSE

IM FREINSHEIMER WINZERVEREIN

Großes Blütenkonzert

ca. 800 Sitzplätze • Bekannt gute Küche • Naturreine, rassige, süßfige Weine • Großer Parkplatz



Blütenräume reifen

Romantische Burgen, stille Wälder und alle Naturschönheiten haben die Bergstraße nicht so berühmt gemacht wie ihr Blütenzauber zur Frühlingzeit. Während der Baumblüte, die etwa von Mitte April bis Mitte Mai dauert, liegt das zarte Rosa der Pfirsichblüte und das leichte Weiß der Kirschblüte, vereint mit dem jungen Grün der Bäume und Sträucher, wie ein leichter Schleier über der Bergstraße: er erstreckt sich von den Hängen der vorderen Odenwaldhügel bis weit hinein in die Ebene. Das ist eben das Zauberhafte dieser Blütenpracht, daß sie nicht den Blick allein bietet, sondern daß man stundenlang inmitten blühender Bäume wandern kann und dazu noch die herzerquickende Aussicht auf ein ganzes Meer weißer und rosafarbener Blüten genießen kann. Selbst die ihrem Winter Schlaf noch nicht entrissenen Weinberge stellen keine fühlbare Unterbrechung dar, denn wir leben schon im Geiste die Reben reifen und ihren süßen Saft spenden, wenn der vergängliche Blütenzauber längst dahin ist. Vorerst heißt es aber dem Augenblick leben, und das kann man in dieser schönen Jahreszeit kaum auf angenehmere Weise tun, als mit einem Frühlingsspaziergang an der Bergstraße.

Reisebeschreibungen jüngerer und älterer Zeit singen immer wieder das Loblied der blühenden Bergstraße, und man kann auch jetzt wieder beobachten, daß viele norddeutsche und ausländische Kraftwagen, die Heidelberg zum Ziele haben, ihren Weg nicht über die Reichsautobahn nehmen, sondern die langsamere Reise durch die Städte und Dörfer zwischen Darmstadt und Heidelberg in Kauf nehmen, um die berühmte Baumblüte nicht zu versäumen. Darüber hinaus ist es für viele Großstädte im Süden und Westen Deutschlands eine Tradition zahlreicher Einzel- und Klubfahrten geworden, zwischen Ostern und Pfingsten eine Blütenfahrt an die Bergstraße zu unternehmen.

Die Sache hat aber auch einen realen Hintergrund, nicht im Hinblick auf das gute Geschäft der Gaststätten und das Verkehrsleben überhaupt, sondern für den eigentlichen Besitzer der Blütenpracht, den Obstplanzer. So wie eine gute Vollblüte das Herz des Wanderers erfreut, so gibt sie dem Obstbau die Aussicht auf eine einträgliche Ernte. Das ist leider nicht immer so. Wir erinnern uns des nahezu oblosen Jahres 1938, dessen Blütezeit durch einen späten Frühjahrsfrost jäh unterbrochen wurde. Auch in den letzten Wochen hatte man Befürchtungen wegen der Obstblüte, doch stellte sich rechtzeitig warmes, trockenes Wetter ein, so daß einer guten Entwicklung der Knospen nichts mehr im Wege stand. Nur eine geringe Verspätung erinnert an den langen Winter und besonders an den wenig schönen März dieses Jahres.

So stehen wir nun wieder einmal für kurze

Wochen unter blühenden Bäumen und erfreuen uns in doppeltem Sinne einer schönen Aussicht — der schönen Landschaft im Frühlings-

gewand und der zu erwartenden reichen Obsternte. Welch ein Wunder der Schöpfung ist allein eine einzige dieser kleinen Blüten mit ihren zarten Blättern, dem Samen und Staubgefäßen. Tausende und aber Tausende von ihnen trägt ein Baum, Hunderttausende von Bäumen blühen allein an der Bergstraße. Für empfindsame Menschen ist die Baumblüte ein



Ich halte den Boten des Frühlings

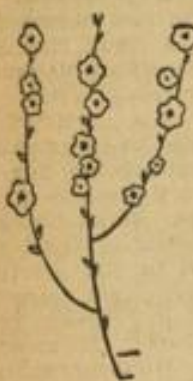
Aufn.: W. M. Schatz



Durch Leutershausen führt der Blütenpfad
Aufn.: W. M. Schatz

unvergessliches Erlebnis, weil sie darin die bewundernswürdige Fülle der Natur und ihre Schönheit vereint sehen.

Wanderungen an die blühende Bergstraße gehören zu den schönsten Unternehmungen, die sich ein Großstädter zum Wochenende leisten kann. Wohl blühen auch in der Stadt vereinzelt Pfirsich- und Aprikosenbäume, auch Kirsch- und Mandelbäume schmücken da und dort einen Vorgarten; dieses massenhafte Blüten aber, wie es gegenwärtig die Bergstraße zeigt, kann nur ein großes, geschlossenes Obstbaugelände hervorbringen. Wenn das sonnige, warme Wetter noch einige Tage anhält und der lawenartige April ein Einsehen hat, dann werden in dieser und den nächsten Wochen — hinzu kommt dann die Apfelblüte — alle Knospen sich geöffnet haben. Schon jetzt, kaum daß die Blüten offen sind, schwirren auch die fleißigen Bienen von Zweig zu Zweig, von Baum zu Baum, um ihre Doppelaufgabe des Honigsammelns und der Blütenbefruchtung zu erfüllen. Sie stören uns nicht in der Betrachtung, denn es sind freundlich summende Insekten, die nur dann stechen, wenn sie sich bedroht fühlen oder wenn unvernünftige Menschen nach ihnen schlagen; jedenfalls sind sie nicht so gefährlich.



Kommen auch Sie einmal nach dem so idyllisch gelegenen

Lützelbachsachsen

AM FUSSE DES GEIERSBERGES

Bekannt durch seinen berühmten Burgunder-Rotwein und Heuselsberger Weißwein



Birkenau

im Odenwald - das beliebte Wanderziel!

Von Weinheim in einer halben Stunde zu erreichen

Für Betriebs- und Vereinsausflüge best. geeignet

Ein Ausflug nach dem Luftkurort **Jungenheim** inmitten des Blütenraums an unermesslichem Lohndau

Bammental

im herrlichen Blütenschmuck

Von Heidelberg leicht erreichbar in schönen, schattigen Waldungen oder auch mit der Bahn

Gute Gaststätten. Geeignet f. Betriebsausflüge, sowie schöner Wochenendplatz zum Zelten.

LUFTKURORT Die Seele des Odenwaldes

Lindenfels

400 m ü. d. M., inmitten herrlicher Waldungen. Prachtvoll. Schwimm-, Luft- und Sonnenbad. Ideales Standort für Kraftfahrer und Wanderer. - Bekanntes Ausflugsziel für Betriebsausflüge. Prospekte d. d. Kurverwaltung. Fernruf 125.

Das Lohndau wird im Bienenkranzbaum

Besuchen Sie

LORSCH

die altehrwürdige Klosterstätte. Sehenswerte Fachwerkbauten, im Mittelpunkt die **Königshalle**, eines der ältesten Baudenkmäler, bilden alljährlich den Anziehungspunkt von Zehntausenden. Erstklassige Gaststätten. Mäßige Preise. Direkte Zubringerstraße und Ausfahrt der Reichsautobahn.

Heppenheim

an der Bergstraße

Das mitten im blühenden Paradies der Bergstraße liegende schöne Heppenheim ist die Stadt der Täler, Wälder und Weinberge. Am Rande des südlichen Villenviertels lädt das moderne Schwimmbad, das größte der weiteren Umgebung, zur Erquickung ein. In Heppenheim ist deutsches Mark, das aus der Schönheit großer Vergangenheit spürbar wird. Zahlreiche große, prächtige Fachwerkbauten sind zu sehen. Von großem Interesse ist das Rathaus (1551), die Liebigapotheke (1577), der Kurfürstliche Amtshof, ein Juwel mittelalterlicher Baukunst und die Starckenburg.

stark wie die Hornissen und auch nicht so hin- und her wie die Wespen, deren wir ja im Vorjahr übergenug hatten.

Es ist nicht so sehr übertrieben, wenn man dieses ideale Frühlingswandergebiet als deutsche Riviera bezeichnet, wiewohl es die fremdländische Ansehnlichkeit durchaus nicht nötig hat, denn gerade die Bergstraße ist von eigener Schönheit und hält, was auch ausländische Besucher immer wieder versichern, in ihrer Art jeden Vergleich aus. Was den Vergleich mit südländischen Fremdenverkehrsgebieten heraufbesordert, das ist eben das milde Klima, das die Entwicklung des Pflanzenwuchses fördert und die Früchte schneller reifen läßt. Wasserreiche Fachwerkhäuser und alte Mühlen, Schlösser und Burgen sind freundliche Anhaltspunkte in dem Gemälde unserer Heimat, dessen ewig wechselnden Rahmen die Natur uns gibt.

Wenn uns die Reiselehnnsucht erfafzt / Von Philipp Ernst

„Ihr glücklichen Augen,
Was se ihr geseh'n,
Es sei wie es wolle,
Es war doch so schön!“

Wer unter uns wollte nicht mit dankerfülltem Herzen in einer beschaulichen Zeit seines Lebens, Erinnerungen nachhängend, diese Worte des Reises von Jena als eine unverbrüchliche Wahrheit auch für sich wach werden lassen? Wer wollte nicht erfüllte Wünsche und gestillte Sehnsucht, die einmal lockend in die blaue Ferne rief, als eine köstliche Gewißheit unvergänglich in sich tragen?

Sicher wir alle! Leiden wir doch oft unter sicharmen Tagen und unter der Ungunst des Himmels. Auch eine Erholung brauchen wir. Zerstreuung und Vergnügen soll neue Kraft bringen für die tägliche Arbeit. Muß da nicht in



Stolz grüßen die Burgruinen der Bergstraße auf die wogende Blütenpracht herab. Archivbild



Fahrtstunden eigener Art vermitteln Fahrten entlang den Blütenstraßen. Aufn.: Gerspach

unserem Herzen immer heißer und stärker das Verlangen nach den mächtigen Bergriesen, dem blauen Meer mit seinen weiß-schäumenden Wellen, dem rauschen schattiger Wälder lebendig werden?

Zur zwingenden Notwendigkeit wird dieses Verlangen nach dem Reiseerlebnis aber dann, wenn wir es unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftsjunktion betrachten. Wirtschaftliche Kraft und Aufwärtsentwicklung der Kultur sind Ergebnisse der Reisebegeisterung! Mit gewaltiger Energie werden seitens der Partei und des Staates alle Wege geebnet, um das Reisen zu erleichtern. So war wohl niemals die uralte Sehnsucht nach der Ferne ihrer Erfüllung näher als in unserer Zeit. Was noch vor einem Jahrhundert bei den Klängen des Posthorns die Romantiker erfannen, was lähne Forscher unter unglücklichen Opfern erkämpften oder große Abenteurer mit Einsatz ihres Lebens erpielten — das ist uns allen erfüllbar und wirklichkeitsnahe geworden. Mit wieviel Stolz und Entzücken vermerkt noch Goethe in dem Tagebuch seiner italienischen Reise, wenn er um einen Breitengrad südlicher vorgebrungen ist.

Die weite Welt, einst die Bühne weniger Begnadeter des Geistes oder des Geldes ist heute der Zummelplatz aller geworden. Die Jugend durchstreift die Alpen und auch der einsame Mann träumt davon, wenigstens einmal in seinem arbeitsreichen Leben auf dem Rhein zu fahren oder des Bodensees blaue Fluten ausleuchten zu sehen. Und er weiß, sein Traum ist keine Utopie, keine leere Phantasie mehr, es ist ein praktisches Rechenexempel, das sich dieses, nächsten oder übernächsten Jahr wird lösen lassen. Dieses Wissen macht ihn froh und ihm die Arbeit leicht.

Dennoch: die Erfüllung eines vorher unerfüllten Traumes, die Erreichbarkeit vorher unerreichter Ziele ist noch nicht gleichbedeutend mit Glück und seelischer Bereicherung. Auch Reisen will gelernt sein, muß gelernt werden, soll es inneren Gewinn und Befriedigung bringen. Wie Liebe zu den Bergen und Freude an der See allein noch nicht den Gipfelbegleiter oder erfolgreichen Schwimmer ausmachen, so genügt

gen Reiselust und Reiselebe allein nicht, um der Ferne ihre Wunder und Geheimnisse zu entlocken.

Auch Reisen ist eine Kunst, und wem sie nicht ein gütiger Genius in die Wiege legte, der muß sie erlernen, oder sich Wissen und Kunst anderer zunutze machen, die gleiche Wege vor ihm gewandert sind. Soll Reisen seelische Bereicherung bedeuten und Befriedigung bringen, dann muß man zunächst selbst frei und befreit sein von allem, was die Seele beschwert und den Genuß an der Fremde beeinträchtigt. So kommt es, daß immer weitere Kreise sich mit dem Gedanken befreunden, die Technik des Reisens in berufsmäßige Hände zu legen, um sich unbeschwert dem Reiseerlebnis hingeben zu können.

Vereitwillig und kostenlos bearbeiten die deutschen Reisebüros alle Wünsche des reisenden Publikums, dienen ihm mit Vorschlägen und beraten es bei der Wahl seines Reiseziels. Es war von jeher das Bestreben der Verkehrsorganisationen, darüber hinaus auch weiteren Kreisen das Reisen zugänglich zu machen. So entstanden in Erkenntnis der Wichtigkeit sachgemäßer Beratung und Führung die Gesellschaften für Reisen. Manche, die vorher durch das Wort „Reisegesellschaft“ erschreckt den Gedanken an Führung wie eine Aufgabe der eigenen Persönlichkeit zurückgewiesen hatten, lernten die Vorteile des Begleitens und des Beratensverdienstes schätzen und lehrten immer wieder zu neuer Gesellschaftsfahrt zurück wie zu einer liebgewordenen Gewohnheit.

Nicht das zwecklose In-die-Ferne-Schweifen ohne Ziel, nicht das reformmäßige Kilometerfahren ist jene Kunst Gottes, die Eisenbahnen schönes Lied preist, sondern ein frohes, unbeschwertes Reisen mit freiem Herzen und offenen Augen, ledig aller Sorgen und allen Rechnens, ein Reisen auf dem man sich ganz dem Zauber der Natur, dem Klang alter Sagen und Legenden, den Geheimnissen der Geschichte hingeben kann.

Wer dies zu schätzen weiß und die Dienste eines Reisebüros in Anspruch nimmt, wird nichts mehr kennen, was seine Reiselebensfreude brüht.

Laufsucht! Schriesheim im Blütenwunderland

AN DER BERGSTRASSE

Auskunft erteilt der Verkehrsverein

Leutershausen

AN DER BERGSTRASSE

Bekannt durch seine Staudenberger Qualitätsweine



der herrlich gelegene Ort ruft Dich zur Baumblüte!

Auf zur Baumblüte nach dem beliebtesten Ausflugsort

Großsachsen

an der Bergstraße



Schöne Wanderungen in der wunderbaren Blütenpracht im Vorgebirge. Herrlicher Ausblick von der Hundskopfhütte nach der Rheinebene.

Die Gaststätten sind bekannt für gute Küche, gutgepflegte Weine und Biere.

des abends eine, oft, aus dem den- gen. Die Zahl, eine heilige Gr- Württemberg und Hoffen mit ihren Brunnen, mel- nicht weniger als ehemalsen Te- Zeit auszufüh- ang in einem de- hat, der heißt an diese Welt. Wier- um, der ihm aus weins aufgeschl- ger um den Hüh- Gattenberg, bis das Stadtbild Deutscherherren- schiffsdorf. So- raende Ruine: von Verschöner- Namens voll, id- fassen diese Ru- ruhte von einem in Leben auf, vor- gried nicht als- dringliche Sprac- b Lebensweise in- Rfer oder sagt ein Sinne schwarz- te und neue Zeit Bild auf die Sch- n einem Staum- sich in den Schlo- st neue Reize. Ka- e rch, am woh- enen Schloß Jün- kuf, Landstraße w- des Odenwaldes. Hier liegt der- ch Werten ab, wo- stige Straße ein- sich durch Felsen- den romantischen- al. Stiller als die- unberobene Ab- Bürgerfiedlung in- r fch b e r n z u- ung durch die wu- ch ein Aufstieg zu- wo der Blick über- chloß, Kloster un- einem die Bildhau- um unerschöpfli- elt Schnittmitten- , in dem wech- ste in nach Julius- lge". Hier eröf- urgen des gleich- die am kühnen- den intimen

Charakter bewahrt hat. Auch gegenüber, auf dem Dilsberg, sahen mächtige Grafen. Von dem felsamweise freistehenden Schloß sind noch die Außenwände, der Turm und der mehr als hundert Meter tiefe Brunnen erhalten, und heute noch hat das eng gebaute und von einer Mauer umgebene Dorf den Charakter einer Festung. Tilly bestürmte sie einst vergebens, später war sie Gefängnis und auch Karzer für die Heidelberger Rutenknechte.

Von Redarstein abwärts wird die Land- schaft immer mehr zum Garten, immer dichter werden Landhäuser die Ufer und Hänge. Bunt- stein und Granit werden aus den Bergen geschoben. Redarstein, Biegelhausen mit ihrem Kern altertümlicher Häuser und dem fest behaglicher Neubauten schmiegen sich an die letzte große Schleife des Flusses, dann spie- geln sie vor dem Ausfall in die Rheinebene die letzten Berge und mit ihnen Schloß und Türme des Heidelbergs. An dieser Stelle findet das Ideal in mehr als einem Sinne seine Voll- endung, hier verschmelzen Natur und Geist in einer einzigartigen Begegnung: Königsstuhl, Philosophenweg, Schloß, Kirchen und andere Erbkünste sind Merkmale des Charakters dieser vielbesungenen deutschen Stadt.

Konstanz ist gerüstet

Nach grüßt die lange Kette der Vergiesen. Sie sich am Südufer des Bodensees aufbaut, mit fahnenbedeckten Häusern durch die un- erlöschliche Bläue dieser Konstanzer Frühling- sonne leuchtet. Aber die Sonne, die im März so sehr vermehrte Sonne, ist seit seinen letzten Tagen nun endlich da und scheint ihr Aus- sehen im April gutmachen zu wollen. Bald wird man nicht mehr feststellen können, ob das blühende Braun der Gefächter von spätem St- lisch oder frühem Wasserport oder auch ge- schicktem Nutzen am Ufer des Sees stammt. Denn hier im Süden strahlt die Sonne zu die- ser Zeit ja kräftiger als sonst im Reich und der herrliche Spiegel des Sees tut sein Ueber- zeug, die Wirkung ihrer Strahlen noch zu er- zeugen.

Kein Wunder denn, daß mit dem ersten be- hängigen Sonnenschein die ersten Gäste ein- ziehen, die Kenner, die um die Kostbarkeiten dieser frühen Jahreszeit am Bodensee, um die Sammlung seiner verträumten Winkel und kühlen Ufer wissen. Aber auch für viele frühen Gäste war schon alles gerüstet. Im Sommer des neuen Anstrichs warten im Con- stanz die Ruderboote auf wagerechte See- fahrer, in den Büros der Konstanzer Ver- kehrsbehörde und der Schiffahrtslinien wird eilig an der Fertigstellung der Sommerfahr- plan gearbeitet, in den Hotels und Gaststätten, überall wird letzte Hand angelegt, um auch vor dem verwöhnten Gast der diesjährigen Sommerzeit bestehen zu können. Noch im Laufe des April wird das neue und zwar dritte Jahresschiff zur Bewältigung des immer mehr steigenden Verkehrs zwischen Konstanz und



Kinder aus dem Glottertal beim Spiel auf der Frühlingswiese. Aufn.: Karl Müller

Meersburg vom Stapel laufen. Die See- uferbeleuchtung, der festliche Willkommgruß der Stadt für ihre abends heimkehrenden Gäste, wurde bereits überholt und erweitert. Auch das berühmte vielseitige Konstanzer Aus- flugprogramm wurde abgeschlossen. Es ist wieder nahezu unerschöpflich und zieht durch Fahrten nach dem Schwarzwald und dem All- gäu diese Gebiete ebenso in den von Konstanz als Standort bequem zu erreichenden Kranz von Naturschönheiten ein, wie z. B. Dorn- birk und den Ahrberg in der Oberrhein, die Krenstraße, Vierwaldstätter See, Krosa, den Säntis, Lugano oder den Rheinfall bei Schaffhausen, um nur einige we- nige zu nennen.

Aus dem kleinen Reisemerkbuch

Der Seebienst Ostpreußen eröffnet den Verkehr bereits am 22. April mit einer Sonderfahrt der „Tannenbergs“ von Swine- münde nach Memel. Ausgegeben werden zwei Monate gültige Rückfahrkarten Swinemünde— Memel und Joppot—oder Pillau—Memel. Eine zweite Sonderfahrt nach Memel folgt zu Pfingsten.

Da die Kurische Nehrung in ihrer Un- berührtheit erhalten werden soll, ist sie für den Kraftverkehr nur bis Zarlau freigegeben. Am Ende der Straße in Zarlau gebietet jetzt ein Schlagbaum den Kraftwagen halt. Er wurde kürzlich zugleich mit einem Wärfelhaus auf- gestellt.

Die Kunsthalle zu Hamburg ist vollstän- dig neu geordnet worden. Die 40 Säle und Rabinette haben einen neuen, jeweils den Bil- dern und Zeitepochen entsprechenden Anstrich erhalten. Bei der Neuordnung wurden zahl- reiche Bilder aufgehängt, die jahrelang maga- ziniert waren.

Die Weingüterverwaltung des weitberühm- ten Juliusklosters in Würzburg hat in ihrem neuen Verwaltungsgebäude ein Wein- museum eingerichtet, das mit vielen histori- schen Schaukästen den Weinbau früherer Rei- ten veranschaulicht. Damit hat Würzburg ne- ben der Weinbau-Abteilung im Juliuskloster- museum ein zweites Weilmuseum erhalten.

Am Fuße der Genöbavaburg in Nöben in der Eifel werden nach mehrjähriger Pause von Juni bis August wieder die Genöbav- Freilichtspiele stattfinden.

Nachdem die deutschen Gebirgs- und Wan- dervereine den 2000 Kilometer langen Saar- Schießen-Wandervogel geschaffen haben, ist als nächste Aufgabe die Anlage eines Nord- Süd-Wandervogels geplant, der von Hamburg nach Basel führen wird.

Münsterer, der führende Kneipp-Tu- ror Deutschlands, feiert am 5. und 6. Au- gust sein zehnjähriges Bestehen als heilklima- tischer und Kneipp-Turor.

Durch die Verbesserung des Fahrwassers im Elbmündungsgebiet und den Ausbau des Ha- fens in Cuxhaven werden an dem neuen, 9 Kilometer langen Angelbalenbamm große Sandmengen angelassen, so daß dadurch der Cux- havener Badestrand beträchtlich verbessert und verlängert wird.

Für den Text der Reisebeilage verantwortlich: Dr. Hermann Knoll

Wildbad
IM SCHWARZWALD

RHEUMA, GICHT, ISCHIAS, NERVEN
Man badet im strömenden Quell, 36° C
Luttkur, Bergbahn, 430 - 750 m. Strandbad
Unterhaltungen aller Art - Sport
Städtisches Bad - Prospekt durch Kurverein

Marxzell
Gasthof u. Pension Bergschmiede
(Althaus) Nähe Herrnsalzb. a. Döbel.
Ruhige idyllische Lage inmitten herrl.
Tannwälder. / Sozialist. Forellen u. Geflügel. / Eike-
Kaffee. / Pension ab 4.- RM. / Prospekte. Tel. 33.

Ottenhöfen
im Schwarzw. Beliebter Wint-
ersportpl. Geizig, Stützpl.
für herrliche Skiwanderungen.

Badhotel „Zähringer Hof“
Erstes Familienhotel mit allem Komfort, 17.000 qm
Park, Thermalbäder im Haus. Hotelgarage. Pension
ab 5.50 RM. Originalbad. Weinstube.

Hotel-Pension Wagen
Vollständig modern eingerichtet. 1937 neu erbaut. -
70 Betten. Zeitgem. Preise. Garage. Prospekte. Treff-
punkt. Skifahrer. Ru Kappelrodeck 485. Gaschw. Weber

Hotel-Pension „Linde“
bietet mit seinem schönen Neubau, vollkommen modern
eingericht., 65 Betten, f. Kuraulenth. Jede Annehmlichk.
Prospekte durch Eigentümer H. Schneider, Fern-
ruf Kappelrodeck 288, und Verlag dieses Blattes. -

Gasthaus und Pension Krone
Huzenbach bei Schlammloch
Dir. a. d. Merg. geleg. Gart. u. Liegw.
Freundl. Zi. Waldenruhe. Freischwim-
bad. Eig. Landwirtschaft. Maß. Preise.
Prospekte HB. Besitzer: G. Sackmann.

Klosterreichenbach
bei Freudenstadt, 520 bis 750 m. (Mergel)
Pension Großmann
3 Min. vom Wald u. Kurpark. Schwimm-
bad, Liegegarten, Bad i. Hause. Beste
Verpflegung. Preis 3-40 RM. - Prosp.

DOBEL (nördl. Schwarzwald)
Hotel-Pension „Post“
für ruh. Aulenth. Zentralbkg. Meß-
Wasser. k. u. w. Garage. Prospekte.
Wochenend. Bes.: A. Künzer.

Nieren- und Blasen-Heil-Bad
BAD BRÜCKENAU
Wernarzer Heilquelle. Stahl- und Moorbad seit 1747
Bayer. Staatsbad in der Rhön, erprobt auch gegen
Frauen-, Herzleiden, Blutharm. Saison: Mai-Okt.
Jagd, Fischerei. Wernarzer Wasserbezugs durch
Händler, Apotheken, Drogerien. Bahnlinie Ham-
burg-München ab Jossa. Auskunft und Prospekte
durch die Badeverwaltung und alle Reisebüros.

Höhenhotel Rote Lache
700 m. ü. M. bei Baden-Baden und Bernersbach. Neu-
baud. u. Wasser w. u. k. Maß. Preise. Stets frische Bach-
quellen. Herrl. Aussicht. Autovorb. B.-Baden-Förbach.
Fernruf Förbach 222. Prospekte. (1673107)

Sprollenhaus (Schwarzwald) Gasthaus Pens.
„Zur Krone“, 700 m über
dem Meere. Altbek. Haus. erstklassige Verpflegung. ruh.
Lage. Liegewiese. Bad im Hause. Pensionspreis 3.50 RM.
Besitzer: Karl Seyfried.

**Kur-
haus Allerheiligen**
420-600 m. ü. M. Bahnst. Ottenhöfen, Oppenau. Kraft-
postverkehr. Sehenswerte Klosterruine aus dem Jahr 1193.
Wildromantische Wasserfälle 10 Minuten vom Hause. -
Pension ab 5.-. Prospekte. Besitzer A. Nassoy

BAYR-ALPEN
Für Bronchitis,
Asthma,
Emphysem,
Nasen-, Hals-,
Herz- und
Frauenleiden
Erholung
Sport

Fodbad TÖLZ
Im bayer. Hochland 700 m ü. M.
gegen Bluthochdruck,
Adrenalkrankh., Störungen der
Wechseljahre, Frauenleiden. Kurzeit
v. 2. Jan. bis Anfang Nov. - Pauschkuren
Prospekte durch Reisebüros u. durch d. Städt. Kurverwaltung

Bad Reichenhall
PREDIGTSTUHLBAHN 1614 m

Die Nachfrage
nach Prospekten in unserer
Reiseauskunftsstelle hat stark
einge-etzt. Wir bitten die Ver-
kehrsvereine und Pensionen,
uns weitere Prospekte zu
senden.

**Herrenalb
Kaffee Harzer**
Das führende Haus - Eig. Konditorei - Jeder Komfort
40. bis 600 Meter
über dem Meere
a. d. Albrücke
Fernruf 321

Luftkurort Dillweißenstein im Schwarzw. Id
Gasthof zur „Traube“
Schöne Fremdenz. Wiener Küche. ur. Saal. Gärtn. Strand-
bad, 1200 Pers. Fass. Freilichtspiele. Strandkaffee. Volle
Pens. von 2.- RM an. Bes.: Karl F. Helz.

RADIUMBAD
St. Joachimsthal
SUBTENGAU
HILFT BEI
GICHT - RHEUMA
ISCHIAS
ORDER - INHALATIONEN - BESTRAHLUNGEN

Sandhofen hat jetzt noch alle Chancen

Der erste Kampf um die Mannschaftsmeisterschaft im Ringen in der Gruppe Süddeutschland zwischen Sandhofen und Siegfried Ludwigshafen kam bereits am gestrigen Donnerstag zum Ausklang, da die beiden Siegfriedleute Schäfer und Ehret schon heute die Reise nach Weis zum Länderkampf gegen Ungarn antreten mußten. Trotz dieses außerplanmäßigen Kampftages war der „Kampfsteller“ in Ludwigshafen bis auf den letzten Platz besetzt, was schon allein das Interesse an diesem Treffen klar zum Ausdruck brachte. Dazu kam noch, daß man verschiedentlich mit einer kleinen Ueberbesserung rechnete, nachdem die Siegfriedkämpfer im Kampf um die Gaumeisterschaft von Mainz 88 Knapp ausgeschaltet wurde. Auch die Umgruppierung der Siegfriedmannschaft mit Oskar Bondung im Leichtgewicht, und Freund im Weltergewicht sprach zu Gunsten Sandhofens. Denn nur hier lag die Möglichkeit eines Sieges des badischen Gaumeisters. Doch Denu gelang es nicht, über Freund zu triumphieren. Wenn auch die Siegfriedkämpfer nicht mehr die frühere ausgeglichene Stärke besaßen, so bilden doch die vier „Asse“ Karl Bondung, Freund, Schäfer und Ehret ein unüberwindliches Hindernis. Jedenfalls hat sich aber die Siegfriedmannschaft tapfer geschlagen und wird auch beim Rückkampf ein ernstzunehmender Gegner sein.

Das Kampfgericht mit Bonner (Weingarten) als Mattenrichter, Hedmann (Dieburg) und Kestler (Mannheim) als Seitenrichter entledigten sich ihrer Aufgabe mit Geschick.

Mittraum (S) und Grün (L) eröffneten im Bantamgewicht den Mannschaftskampf und Mittraum geht gleich durch einige Hüftschwünge in Führung. Auch im Vorderrücken Kampf kann der Pfälzer Mittraum nicht gefährdet werden und muß sich nach Punkten geschlagen erkennen.

Eine harte Aufgabe hatte Rothenhöfer (S) gegen Karl Bondung (L) im Federgewicht zu lösen. Hier drückt der Ludwigshafener auf Tempo und bringt Rothenhöfer durch Hüftschwünge zu Boden. Doch der Sandhofener läßt sich nicht verblüffen und verteidigt geschickt, auch über die Vorrunde. Im Standkampf kommt Bondung noch zu einem Ausbeißer, der seinen Punktsieg sichert.

Im Leichtgewicht heißt die Paarung Sommer (S) gegen Oskar Bondung (L). Sommer übernimmt die Rolle des Angreifers. Nachdem Bondung durch Armzug von Sommer längere Zeit in die Brücke muß, rechnet man, daß dieser Kampf nicht über die volle Zeit geht. Doch der Ludwigshafener legt sich für die Rolle ausschließlich auf die Verteidigung und überläßt Sommer nur einen Punktsieg.

Beim Stande 2:1 für Sandhofen betreten im Weltergewicht Denu (S) und Freund (L) die Matte. Wird Denu gegen Freund gewinnen und das Treffen bereits endgültig für Sandhofen entscheiden? Doch Freund geht in seiner temperamentvollen Art in den Kampf und reißt Denu sofort zu Boden. Bei einem Ausbreiten des Pfälzers versucht Denu zu kontern, aber der blitzschnell nachgelagte Armdurchzug von Freund bringt Denu in eine gefährliche Situation. Der Sandhofener hält auch in der Vorrunde den Kampf offen, doch Freund kommt durch Kopfschütteln weiter zu Vorteilen und steuert einem sicheren Punktsieg entgegen.

Das Mittelgewicht war eine sichere Angelegenheit für Schäfer (L) über Janor (S). Schäfer eröffnet mit Ueberwurf und Janor entseht knapp der Niederlage. Auch bei einem Ausbreiten kann sich Janor noch mal retten, muß aber im darauffolgenden Armzug von Schäfer in 4,45 Minuten auf die Schultern.

Im Halbschwergewicht macht es Rob. Rupp (S) kurz, indem er Groß (L) nach 3,15 Minuten durch Armbebel auf die Schultern zwingt und so das Resultat wieder auf 3:3 stellt.

Die Entscheidung brachte das Schwergewicht mit Herm. Rupp (S) gegen Ehret (L). Durch Armzug von Ehret muß Rupp am

Der erste Meisterschaftskampf gegen „Siegfried“ ging nur 4:3 verloren

Mattenrand zu Boden und verlor sich am Anie. Ehret ist weiterhin der Angreifer, aber die Anieverletzung zwingt Rupp, den Kampf nach 6 Minuten aufzugeben.

Da.

Miga hat nach der Absage Kegyptens den Auftrag, die Weltmeisterschaften im Gewichtheben 1939 durchzuführen, ebenfalls zurückgegeben, weil es an den notwendigen finanziellen Mitteln fehlt.

Beim Rekordversuch geüben

Eine nicht geringe Ueberbesserung erlebten die Zuschauer, die am Donnerstagnachmittag dem Rekordversuch des Motorbootfahrers von Mabenburg auf dem Templiner See beiwohnten. Mit seiner „Mathea III“, die bereits den Stundenweltrekord für 1200-Kilo-Boote mit 104,9 Kilometer hält, wollte v. Mabenburg jetzt den Geschwindigkeitsrekord über einen Kilometer angreifen, der sich mit 146,3 Stundenkilometer im Besitz des Italieners Graf Hoffi befindet. Er erreichte dabei zunächst etwa 135 Stundenkilometer, bei einer zweiten Fahrt versank jedoch plötzlich das Boot und mit ihm der Rekordfahrer. V. Mabenburg konnte nach seinem unwillkürlichen und schnell gerettet werden, während das Rennboot in den nächsten Tagen geborgen werden soll.

VfR beim Club an der Alster

Dom Internationalen Oster-Hocher-Turnier in Hamburg

In diesem bedeutendsten internationalen Hocher-Turnier Großdeutschlands nahen der VfR Mannheim mit 3 Mannschaften, und war den 1. Herren, den Seniores und den Damen teil. Um es vorweg zu sagen, diese Vier-Teil-Teil war für alle Teilnehmer ein großes Erlebnis. Bietet schon Dambura, das Tor zur Welt, das sich diesmal im strahlenden Sonnenschein präsentierte, immer einen nachhaltigen Eindruck, so gelang es dem Club an der Alster durch die archaische Durchführung seines Turniers, allen seinen Gästen die Damburger Stunden unbeschadet zu machen. Was der Club an der Alster seinen Gästen bot, dürfte wohl kaum mehr zu überbieten sein.

Tenfen wir nur an die Damburmbahrt mit ihren überwältigenden Eindrücken, vorbei an Deutschlands Zemboboren, den Ueberlebern und Frachtdampfern, zwischen denen auch ausländische Damburmbahrt lagen, vorbei an gewaltigen Docks und riesigen Werftanlagen. Hier lag unter der Schiffe „Wilhelm Gustloff“ im Trockendock gewaltig und wuchtig mit seinen 25.000 Tonnen, und dort an der anderen Seite von Blohm & Voß leuchtend der ungeheuer schlanke Rumpf der „Bismarck“. Dann kam die Beschäftigung des Damburmbahrt „Deutschland“, der erst wenige Stunden vorher aus Amerika zurückgekehrt war, und in dessen vornehmen Speisesaal anschließend an die Beschäftigung die Hocher-Turnier aus allen Gauen Deutschlands, darunter Dänen, Holländer, Belgier und Engländer zum Frühstück geladen waren. Am Abend empfing dann der Jubilar, der Club an der Alster, seine Gäste in den schönen Räumen des Hotel „Atlantique“ am Hafenfront, das einen stimmungsvollen Verlauf nahm.

Die sportlichen Darbietungen, die man auf der Vorderbühne und hinten, mit 5 tadellosen Rasenplätzen ausgestatteten Sportplatzanlage in Wellingsbüttel erleben konnte, fanden auf ganz besonderer Stufe. Kurzum, der Club an der Alster hat sich mit seinem Jubiläumshocherturnier selbst übertrifft.

Der VfR Mannheim konnte trotz Erfolge in allen Mannschaften recht erfolgreich abschneiden. Die 1. Herren-Mannschaft spielte am Karfreitag gegen den Rostocker TSC, deren bester Mann der internationale Verteidiger Orent ist. Trotz besserer technischer Leistung

Deutschlands Fußball-Mannschaft gegen Frankreich

Nach dem Länderkampf in Florenz gegen Italien müssen Deutschlands Fußballer am 23. April in Paris gegen die französische National-Elf antreten. Die deutsche Elf ist auf einigen Posten wesentlich geändert worden. Unser Bild zeigt in der oberen Reihe von links: Janes-Düsseldorf (rechter Verteidiger), Hans Jakob-Rekensburg (Tor), Jakob Streitle-München (linker Verteidiger). Mittlere Reihe: Andreas Kupfer-Schweinfurt (rechter Läufer), Heermann-Mannheim (Mittelläufer), Albin Kitzinger-Schweinfurt (linker Läufer), Adolf Urban-Schalke (Linksaußen), Untere Reihe: Biallas-Duisburg (Rechtsaußen), Wilhelm Hahnemann-Wien (Halbrechts), Stroh-Wien (Mittelfürmer) und Rudi Gellesch-Schalke (Halblinks). (Schirner-M.)



Am Geburtsstag des Führers

In einer Mitteilung des Reichspropagandaministeriums heißt es: Am 20. April 1939 begeht der Führer seinen 50. Geburtstag. Dieser Tag wird von ganzen deutschen Volk in besonderer Weise gefeiert werden. Träger der Veranstaltungen sind überall die politischen Ortsgruppen der NSDAP. Ich ordne hiermit an, daß die Führer der Gemeinschaften der NSDAP dafür Sorge tragen, daß sich alle Mitglieder der NSDAP an den feierlichen Veranstaltungen der NSDAP beteiligen, soweit sie nicht durch ihre Zugehörigkeit zur Partei und ihren Gliederungen anderweitig beansprucht sind. Die Gänge, Feiern und Sportanlagen der NSDAP sind zu Geburtstagen feierlich zu bekränzen. Gängere Veranstaltungen der NSDAP werden am 20. April 1939 nicht durchgeführt.

Das Neueste in Kürze

Die NSDAP Mainz 1888 befreit ihren ersten Endrundenkampf um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Ringen in der Gangruppe West in Koblenz gegen den zweiten Vertreter des Gaues Mittelrhein. Gängere am Abend werden sich Offen-West und Wilhelm II. gegenüber.

Die Spielvereinigung Sandhofen trägt am kommenden Sonntag, 16. April, in Rastatt ein Freundschaftsspiel gegen den TB Rastatt aus.

Das Training zum Silberride-Rennen begann am Donnerstag. Mit der 25er Schaffte Kluge auf Anhieb 2:39,4 Min. = 129 Stundenkilometer, während Reichmann mit der 35er DRS 2:16,4 = 127,5 Stundenkilometer erreichte.

Feldwebel Georg Meier wird diesen Sommer nochmals mit der Halblüter-WMS an England Tourist Trophy teilnehmen.

In der Ueberbucht feierten die deutschen Turner und Sportler Süddeutschlands die 11. Gau-Turn- und Sportsfest. Mehr als 300 Teilnehmer waren zu dem alle zwei Jahre veranstalteten Treffen erschienen. Den auf verschiedenen Gebieten der Leibesübungen ausgezeichneten Städtekampf gewann Windhof, während im Fußballturnier die Mannschaft von Emslopund als Sieger hervorging.

Walldorf's Elf gegen TSC 61 Ludwigshafen

Zu dem am Samstag in Walldorf stattfindenden Freundschaftsspiel zwischen Walldorf und TSC 61 hat Walldorf folgende Elf aufgestellt:

Trainer: Krampe
Torwart: Heermann
Halbwehr: Heermann, Heermann, Heermann
Sturm: Heermann, Heermann, Heermann



Bei ausgezeichnetem Besuch, von dem unser obiges Bild berichtet, eröffnete Karlshorst traditionsgemäß am Ostermontag sein neues Rennjahr mit dem Osterpreis. Unten: Im Ziel des über 3400 Meter führenden Osterpreises. Der in schweizerischem Besitz befindliche Franzose La Rex geht mit weitem Vorsprung vor „Mattiolum“ durchs Ziel. (Schirner-M.)



Eine Aufnahme von der Ausbildung in der NSKK-Motorsportschule in Itzehoe. Mit der Zugmaschine lassen sich die schwierigsten Geländestrecken bewältigen. (Schirner-M.)

60 SCHLAFZIMMER

In den schönsten Modellen, einfacher bis elegantester Ausführung von Mark 290,- bis 1200,-

Spelse-, Herrenzimmer - Küchen In großer Auswahl und allen Preisen

Möbelvertrieb Kieser & Neuhaus

Verkaufsausstellung in 7 Stockwerken - Kein Laden P 7,9



Herr Gründlich steht hier furcht und flott. Er fühlt sich wie ein junger Gott. Er dreht sich hin, er dreht sich her, des Anzugs Paßform paßt ihm sehr.

Jeder Herr weiß ja, wie wichtig beim Anzug und beim Mantel die gute Paßform, der gute moderne Stoff und die gediegene Verarbeitung ist.

Straßen- und Sport-Anzüge

38.- 49.- 62.- 75.-

Kombinationen

32.- 39.- 48.- 59.-

Regen-Mäntel

12.- 18.- 26.- 35.-

Auch Sie werden diese Vorzüge erfreut anerkennen

Bergdolt
Mannheim H 1, 5, Breite Straße

Alle **Dekorationsartikel**
für Führers Geburtstag und 1. Mai
in großer Auswahl
J. Schuck, J2, 12

NEU - ERÖFFNUNG

Im Stadt-Zentrum, für meine Kundschaft leicht erreichbar, in

P 3, 12 an den Planken

habe ich eine neue Honig-Abfüllstelle eröffnet.

Honig-Rimmuth

Amtliche Abfüllstelle des Deutschen Imkerbundes

Berg-Bräu

Spezial-Pilsner-Bock

Pschorr-Bräu hell

In der neuen Gaststätte

Zum Heidelberger Tor

früher „Pschorr“ O 6, 9
am Universum

Eröffnung nach völliger Umgestaltung

am Samstag, 15. April 1939

In Küche und Keller wird bei fachmännischer Führung das Beste geboten

Zum Besuch laden ein **Victor Frank und Frau**

Gute

Wohnzimmer

sowie

Schlafzimmer

und

Herrenzimmer

auch

Küchen

Viele

Einzelmöbel

Immer preiswert

Friedrich Krämer

F 1, 9
Ehstendard

Auch zur

Kommunion

schenkt man



aus dem bekannten

FACHGESCHAFT

BAUER

H 1, 3 Breite Str. u. Ludwigsbräu,
Eda Ludwig- und Wende-Str.
beide der Nordsee gegenüber

Ausstellung von

ca. 100

Speisezimmer

Schlafzimmer

Küchen

ferner:

Einzelmöbel

Schreibtische, Klubsche,
Sessel, Couchs, Bettische-
longues, Metallbetten, We-
matratzen, Kapokmatratzen,
Rohrarmaturen, Deck-
betten und Kissen

in bester Ausführung
zu niedrigsten Preisen.

Wir nehmen Ihre alten Möbel
in Zahlung!

Zahlungserleichterung

Möbelhaus am Markt

Friess & Sturm

Mannheim - F 2, 4b
Für Ehestandarten zugelassen

Gebr. Marken-

Schreibmaschinen



stets preiswert.

Große Auswahl.

G. Müller & Co.

MANNHEIM
O 3, 10 Ruf 20494

Ankauf

von

altem **Zahngold**

Gold

Platin

Silber

Brillanten

Friedens-Silbermark

fachm. Bedienung

HERMANN APEL

P 3, 14 Planken
gegenüber Mode-
haus Neugebauer
G. R. 11/48495

Gardinen

auf neu

wäscht

farbt

spannt

Wäscherei

Express

Alpenstraße 13
Ruf 52330

SCHREIB-
MASCHINEN-
RECHEN-
MASCHINEN

JOSEF ARZT

MANNHEIM N 3, 7

MÖBEL FÜR

BÜRO

Zu vermieten

4-Zimmer-
Wohnung

1. Etage hoch, m.
Keller, 2. Etage hoch,
Zu vermieten, auf 1.
Juli 1939 zu ver-
mieten. Angebote
unter Nr. 5317 B
an d. Verlag d. B.

Anzeigen im HB werben!

Das Spezialgeschäft

für den Herren

in der Neckarstadt

Schön

HERREN-MODEN

Mittelstraße 34 - Fernruf 5848

Schriesheim

Bekanntmachung

Es wird nochmals darauf auf-
merksam gemacht, daß die obigen
Bäume, die bereits mit einem roten
Streu versehen, sofort zu entfernen
sind, andernfalls straflos erwischt
werden. Ferner werden hierauf
auf Kosten der Eigentümer

Die drei Stadträte der Stadt
Verordnungen für Straßen und
maß am Dienstag, den 14. April
nachmittags 2 Uhr, unter
Schriesheim, den 14. April 1939

Tapeten

sind Träger der Stimmung

und Freude. Es ist

Tapeten machen

Wohnung zum Heim

Der Anspruchvolle wählt

seine Tapeten
gern bei

Bölinger
Tapeten-Läden

Ruf 43998
Seckenheimer Straße 4

Offene Stellen

2 jung. zuverl. Fräuleins

für Packtisch v. Spezialhaus gesucht

Ungelernte werden eingearbeitet. Zuschriften
mit Lichtbild und Lebenslauf unter 179 450 B
an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim.

Bitte Offertenziffern deutlich schreiben!

Hauptgeschäftsführer: Dr. Wilhelm Rattermann.

Chef vom Dienst: Helmuth Wühl; Verantwortlich für
Annenpolitik: L. W. Wühl; Außenpolitik: Dr. Wil-
helm Rattermann; Wirtschaftspolitik und Handel: Wil-
helm Rattermann; Kulturpolitik und Unterhaltung: Helmuth
Wühl; Helmuth Wühl; Fritz Haas; Votales: Helmuth Wühl;
Sport: Julius G. Wühl; Verlag: Dr. Hermann Knoll; Ge-
haltung der s-Ausgabe: Wilhelm Rattermann; Bilder: die
Hilfskräfte, sämtl. in Mannheim. — Ständige
Berliner Mitarbeiter: Prof. Dr. Rob. von Zers, Berlin-
Zentrum. — Berliner Schriftleiter: Hans Graf Weisbach,
Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Nachdruck sämtl.
Originalverträge verboten. — Für den Anzeigenteil verant-
wortlich: Wühl, R. Wühl, Wühl. — Druck und Verlag:
Hakenkreuzbanner, Verlag und Druckerei G. m. b. H.
Für Zeit alten folgende Adressen: Gesamtausgabe
Nr. 1, Ausgabe Mannheim Nr. 11, Ausgabe Weinheim
und Schwetzingen Nr. 2, Die Anzeigen der Ausgaben A
Mannheim u. Weinheim erscheinen gleichzeitig in d. Ausgabe B.

Ausgabe A Mannheim . . . über 18 000

Ausgabe B Mannheim . . . über 20 500

Ausgabe A und B Mannheim über 48 500

Ausgabe A Schwetzingen . . . über 550

Ausgabe B Schwetzingen . . . über 6 950

Ausgabe A und B Schwetzingen über 7 500

Ausgabe A Weinheim . . . über 450

Ausgabe B Weinheim . . . über 3 550

Ausgabe A und B Weinheim über 4 000

Gesamt-D. M. Monat März 1939 über 60 000

Tüchtiger Herrenfriseur

la Friseur

bei hoh. Lohn sof. od. spät. gef.
R. Kocher, N 3, Nr. 9.
Fernsprecher 203 41. — (78408)

Haus- gehilfin

sofort oder 1. 5.
bei gutem Lohn
in kleine Familie
gesucht.

Vorschläge bei:
Pfaffenhuber,
H 1, 14. (1066119)

Selbständiges Mädchen

gesucht. (1066088)

Rob. Ottmann,
Heidenheim,
Hauptstraße 131
Fernsprecher 506 75.

Ehrliches fleißiges Mädchen

welches im Kochen
und allen Haus-
arbeit, besonders
in, sofort gesucht.
B. Wühl, Heiden-
heimstraße 51/53
Fernsprecher 506 63.
(106 561 B)

Allein- mädchen

erfahren in Küche
und Haus, Frau
von Dannenberg,
Kantstraße 6.
Fernruf 404 85.
(166 850 B)

Mädchen

gesucht u. Herren-
als zu zwei jung.
Leuten zum 1. 5.
Einwas. Kochen er-
wünscht. (179448)

Heidenheim,
Radlerstraße 1.

Tücht. Frau

sucht Stelle zum
Bauen, Chlothe,
Schlachter-Grube
erwünscht. Zufuhr
unter Nr. 5350 B
an d. Verlag d. B.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
N 2, 4, 1 St.

Leeres, großes
sonnig-Zimmer
zu vermieten.
Oto H. H. H.
Vormingstraße 27.
(8379B)

Heidenheim,
Otto-Bedstr. 47.



Jetzt die Betten

reinigen lassen!

Betten-Dobler S 2, 6
Ruf 23918

Stellengesuche

Sauberes, fröhliches, ansehnliches
Pflichtjahr-Mädchen
sucht Stellung. Zuschriften u. Nr.
2049 B an den Verlag d. B. Blatt.

Zu vermieten

Schöne 5-Zimm.-Wohnung
der 1. Mai 1939 zu vermieten. N 3.
Haut, C 4, 4. (166836 B)

Moderne, komplette (179437B)

8-Zimmerwohnung.

Nähe Wasserwerk, m. Zentralheiz-
u. Warmwasserheizung, auf 1. Juli
zu vermieten. Fernruf 444 27.

Laden

auch als Büro mit Lager,
auf 170 qm, sofort zu vermieten.
Zuschriften unter Nr. 165 537 B
an den Verlag dieses Blattes erb.

Große, helle Räume
für Büro, Lager od. Werkstatt ge-
eignet, m. Warmwasserföhr., Kraft u.
Gas, zu vermieten. Paul Wühl,
Friedrichstraße 51/53, Ruf 268 63.

Anzeigen im HB werben!

Mietgesuche

**1-2 Zimmer
und Küche**
bis 1. Mai von
aut. Mieter ge-
sucht. Redaktions-
bevorzugt. Angeb.
unter Nr. 5351 B
an d. Verlag d. B.

4-5 Zimmer Küche und Bad

Preis bis 80
RM, mal. Innen-
stadt, zu mieten
gekauft. Zufuhr
u. Nr. 169 529 B
an den Verlag d.
Blattes erb.

4-Zimmer- Wohnung

1. Etage hoch, m.
Keller, 2. Etage hoch,
Zu vermieten, auf 1.
Juli 1939 zu ver-
mieten. Angebote
unter Nr. 5317 B
an d. Verlag d. B.

4-Zimmer- Wohnung

1. Etage hoch, m.
Keller, 2. Etage hoch,
Zu vermieten, auf 1.
Juli 1939 zu ver-
mieten. Angebote
unter Nr. 5317 B
an d. Verlag d. B.

4-Zimmer- Wohnung

1. Etage hoch, m.
Keller, 2. Etage hoch,
Zu vermieten, auf 1.
Juli 1939 zu ver-
mieten. Angebote
unter Nr. 5317 B
an d. Verlag d. B.

Anzeigen im HB werben!